

## Beschluss Klimaschutz und Klimafolgenanpassung – jetzt die Kommunen stärken!

Gremium: Kreismitgliederversammlung Pinneberg

Beschlussdatum: 22.06.2024

Tagesordnungspunkt: 6.1. Sachanträge

### Antragstext

- 1 Die "Jahrhundertfluten" in Niedersachsen, dem Saarland und zuletzt in Bayern und  
2 Baden-Württemberg zeigen: Die Klimakrise ist real und ihre Folgen sind bereits  
3 jetzt sichtbar. Es gilt jetzt anzupacken und zu handeln – auch auf kommunaler  
4 Ebene vor Ort. Besonders hier können wir handfeste und greifbare Maßnahmen für  
5 den kommunalen Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung konkret umsetzen und  
6 haben vor allem die Chance, die Menschen direkt mitzunehmen.
- 7 Klimaschutz vor Ort – eine Pflichtaufgabe zum Wohle der kommenden Generationen
- 8 In den letzten Jahren sind die Bemühungen für den Klimaschutz gestiegen. In  
9 einigen Kommunen wurden Klimaschutzkonzepte oder Klimaschutzmanager\*innen  
10 eingestellt und auch der Kreis hat sich mit einem Integriertem  
11 Klimaschutzkonzept und der eigens eingerichteten Stabsstelle gut aufgestellt -  
12 wichtige erste Schritte. Gleichzeitig erleben wir in Deutschland und Europa  
13 einen Rechtsruck, der durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien und  
14 klimaschutzfeindlicher Rhetorik das Potenzial hat, die Bereitschaft der  
15 Bevölkerung zum Klimaschutz und das Verständnis für die Notwendigkeit von  
16 Klimaschutzmaßnahmen zu senken.
- 17 Daher zählt es jetzt ganz besonders, für Planungen und Vorhaben stabile  
18 Mehrheiten zu gewinnen und umzusetzen. Ziel muss es sein, alle möglichen  
19 Schritte zu ergreifen, um in den Kommunen die Zielsetzungen für die  
20 Klimaneutralität umzusetzen. Dies muss Maßgabe in allen Bereichen unserer  
21 kommunalen Politik sein, zum Beispiel durch nachhaltige Stadtplanung, Anreize  
22 für klimaneutrale Mobilität, Ausbau von Photovoltaik auf öffentlichen Flächen  
23 und Gebäuden, die energetische Sanierungen öffentlicher Gebäude sowie  
24 nachhaltige Bildung in Schulen und Kitas. In diesem Prozess gilt es, die  
25 Menschen in die Prozesse einzubinden und die Wertigkeit von Klimaschutz zu  
26 verdeutlichen. Und nicht nur uns Grünen muss klar sein, dass dies keine Kür ist,  
27 sondern eine Pflicht zum Erhalt unseres Planeten und zu einer Politik, die für  
28 Generationengerechtigkeit und die Sicherung der Zukunft für junge Menschen  
29 sorgt.
- 30 Gleichzeitig stellen diese Aufgaben die Kommunen vor große Herausforderungen,  
31 finanziell und personell. Umso mehr setzen wir uns dafür ein, dass die  
32 Vernetzungsmöglichkeiten und Synergieeffekte zwischen den Kommunen und besonders  
33 in Zusammenarbeit dieser mit dem Kreis ein essenzieller Bestandteil effizienter  
34 Klimapolitik ist, denn es ist wenig sinnvoll, wenn jede Kommune mit einem weißen  
35 Papier startet.
- 36 Deshalb setzen wir uns als Kreisverband dafür ein, dass der Kreis durch Bund und  
37 Land in den Aufgaben im Klimaschutz gestärkt wird und als übergeordnete  
38 Verwaltung verstärkt eine koordinierende Rolle zugeteilt bekommt.
- 39 Investitionen in Klimafolgenanpassung – für eine nachhaltige und sichere Zukunft

40 Die Extremwetterereignisse der letzten Monate und Jahren zeigen: Hochwasser,  
41 Unwetter, sowie Hitze- und Dürreperioden werden häufiger und intensiver. Es muss  
42 mit ihnen gerechnet werden und wir müssen vorbereitet sein. Zu einem adäquaten  
43 Klimaschutz gehört für uns als Grüne somit auch die Anpassung an die Folgen des  
44 Klimawandels und damit die Daseinssicherung für die Menschen im Kreisgebiet.

45 Dafür müssen Investitionsmaßnahmen getätigt werden, Notfallpläne überprüft und  
46 relevante Anlagen zur Bewältigung von Extremsituationen funktionstüchtig sein.  
47 Die Städte und Gemeinden müssen klimaresilienter werden. Durch eine nachhaltig  
48 ausgerichtete Stadtentwicklung schaffen es Kommunen zudem, die Lebensqualität  
49 vor Ort zu halten oder zu verbessern. Im Rahmen einer funktionablen  
50 Überflutungsvorsorge müssen Pumpanlagen und Deiche für Gewässer sowie die  
51 Abwasserstrukturen in den urbanen Gebieten einsatzbereit und den  
52 Herausforderungen gewachsen sein, um Hochwassersituationen entgegenzuwirken.  
53 Auch der Katastrophenschutz muss gut ausgestattet und personell breit  
54 aufgestellt sein. Wir begrüßen die baldige Fertigstellung des Neubaus der  
55 Feuerwehrtechnischen Zentrale in Tornesch.

56 Problematisch ist, dass gesetzliche Maßnahmen zur wirkungsvollen  
57 Klimafolgenanpassung wie das Verbot von Schottergärten sowie die Begrenzung  
58 übermäßiger Versiegelung zwar bestehen, jedoch nicht ausreichend oder teils gar  
59 nicht kontrolliert werden. Diese Maßnahmen sind unter anderem entscheidend für  
60 die Hinwirkung auf das Konzept der „Schwammstadt“. Zudem gilt es nun, die  
61 Verwaltungen und Strukturen so aufzustellen, dass diese den bestehenden  
62 Regularien Wirkung verleihen und im Sinne des Allgemeinwohls Verstöße gegen  
63 Nichteinhaltungen ahnden. Wir setzen uns daher für eine bessere personelle  
64 Aufstellung der zuständigen Behörden ein, die explizit diese Bedarfe decken  
65 soll. Zudem fordern wir eine Restrukturierung und Übertragung der Aufgabe der  
66 Kontrolle von übermäßigen Versiegelungen auf die Kommunen, um direkt vor Ort die  
67 Mittel zu haben, um eine schnelle und klimagerechte Anpassung zu erwirken.

68 Durch Klimaschutzmaßnahmen wird die eingetretene klimatische Verschlechterung  
69 voraussichtlich nicht mehr hinlänglich verbessert werden können. Es geht in  
70 unserem kommunalen Einflussbereich daher in erster Linie darum, dass die  
71 Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Kommunen sich nicht Jahr für Jahr noch  
72 weiter verschlimmern.

73 Das Bundes-Klimaanpassungsgesetzes gibt für Kommunen eine Leitlinie für ein  
74 Klimaanpassungskonzept. Als Kreisverband setzen wir uns dafür ein, dass der  
75 Kreis die wichtige Aufgabe der Konzepterarbeitungen übernimmt und nur große  
76 Kommunen eigenständig tätig werden. Zudem muss die interkommunale Zusammenarbeit  
77 geprüft und gestärkt werden, um nachhaltige und wirkungsvolle Klimaanpassungen,  
78 insbesondere die Umsetzung des Konzeptes der „Schwammstadt“, vorzunehmen – auch  
79 über kommunale Grenzen hinaus.